



Totgeburten bei Rindern durch Hundekot?

Alljährlich zu Beginn der Weidesaison eskalieren regelmäßig die Auseinandersetzungen zwischen aufgebracht Landwirten und empörten Hundehaltern. Die einen sehen in der Verunreinigung ihrer Flächen eine todbringende Gefahr, die anderen fühlen sich zu Unrecht verurteilt. Nicht selten ein Anlass für unsachliche Hetzkampagnen und zweifelhafte Bürgerinitiativen!

Schuld daran ist der Erreger *Neospora caninum*, der über den Hundekot verbreitet werden kann. Ansteckende Entwicklungsstadien dieses Erregers können tatsächlich, bei ausreichender Aufnahme durch das Rind, eine Totgeburt verursachen und damit für den Landwirt einen wirtschaftlichen Schaden anrichten.

Aus aktuellem Anlass hat das Friedrich-Löffler-Institut das Thema aufgegriffen und hat im Jahr 2006 eine Studie durchgeführt, um das tatsächliche Gefahrenpotential zu ermitteln. Sie kommt zu folgendem Ergebnis: Es läge ein geringes Risiko für eine Totgeburt im Einzelfall erst dann vor, wenn sich über die komplette Weidesaison mindestens 87 Hunde auf dem Weideareal einer Herde aufhalten und dort ihren gesamten täglichen Kot absetzen würden. Dieses Szenario wird vom Institut aufgrund der wechselnden Bewegungsräume der Hunde (mit ihren Haltern) als kaum erreichbar eingestuft. Zusätzlich ging das Institut von einer hohen (aber kaum realistischen) Infektionsrate aus, das tatsächliche Infektionsrisiko liegt daher also noch geringer. Die wahrscheinlichste Gefahr geht von den eigenen Hofhunden aus, die zwangsläufig den häufigsten und engsten Kontakt zum Rinderbestand haben. Landwirten wird daher dringend geraten, ihren Hunden den Zutritt zum Rinderstall und zu den Futterlagerstätten zu verweigern.

Fazit: Die verbreiteten Hetzkampagnen gegen Hundehalter sind nicht berechtigt, diese Einschätzung vertritt auch offiziell die Bundestierärztekammer.

Trotzdem bleibt noch eins hinzuzufügen: Die Bereitschaft, solche Kampagnen zu starten ist umso größer, je eher das Verhalten der Hundebesitzer dazu Anlass gibt! Es gehören eben immer wieder beide Seiten zu einem Streitfall. Je umsichtiger wir als Hundebesitzer durch zeitiges und gutes Training unserer Hunde handeln, umso positiver fallen wir auf! Dem Hund ist es egal, ob er sich auf einem Brachgelände oder einer Kulturfläche entleert. Den Bauern wird's freuen!

©TÄRegineGebhardt